## Ablauf

**Studientag**
der Evangelischen Kirche von Westfalen und
der Deutsch-Armenischen-Gesellschaft

„Armenien hat Zukunft"
Kirchengeschichtliche und politische Perspektiven

Samstag, 24. März 2012

10:00 Ankommen Stehkaffee

10:30 Begrüßung durch den Erzbischof K. Bekdjian

10:45 **Armenisch–Apostolische Kirche und Ökumene**
Prof. Dr. Hacik Rafi Gazer, Erlangen

11:45 Aussprache
(Moderation Böhringer)

12:15 Mittagimbiss

13:30 Schauspiellesung
**„Nicht ich bin der Mörder"**
H. Böke, Berlin

14:30 Diskussion
(Moderation: Böke und Böhringer)

15:00 Kaffee

15:30 **Zur Zukunft Armeniens**
(Podiumsgespräch)
Podiumsteilnehmende:
*Prof. Dr. Hacik Rafi Gazer:* Armenisch – Apostolische Kirche. Geschichte und ökumenischer Ausblick
*Dr. Tessa Hofmann:* Die aktuelle Situation Armeniens in Europa

## Ablauf

*Ralf Lange-Sonntag:* Möglichkeiten des Christlich-Islamischen Dialogs vor dem Hintergrund der jüngsten armenischen Geschichte
(Moderation: Dr. Hohmann)

16:30 Abschlussplenum

17:00 Ende

**Zur Schauspiellesung mit Musik:**

„Nicht ich bin der Mörder, sondern er", erklärte der junge Armenier Soromon Tehlerijan bei seiner Festnahme. Er war überzeugt, dass der von ihm erschossene ehemalige osmanische Innenminister Mehmet Talaat zu den Hauptverantwortlichen für den Völkermord gehörte, den das Osmanische Reich während des Ersten Weltkrieges an seinen armenischen Bürgern verübt hatte.

In einer szenischen, musikalisch umrahmten Lesung mit fünf jungen Schauspielern und einem Pianisten aus den Herkunftsländern Armenien, Türkei, Österreich, Frankreich und Deutschland werden Auszüge aus dem Prozessprotokoll von 1921 als dokumentarisches Theater aufgeführt.

Das Theaterstück bietet eine lebendige und spannende Darstellung der damaligen Verhältnisse in Berlin und im Osmanischen Reich. Im Anschluss findet eine Diskussion mit dem Publikum statt.

möwe

Amt für
Mission, Ökumene und
kirchliche Weltverantwortung
möwe

Foto: Susanne Böhringer

**Samstag, 24. März 2012,**
**10.00 bis 17.00 Uhr,**
**Ort: Reinoldinum, Schwanenwall 34, 44135 Dortmund**

Deutsch-Armenische Gesellschaft
Frankfurt / Main
gegründet 1914 von Johannes Lepsius

Evangelische Kirche von Westfalen
Institut für Kirche und Gesellschaft

## Info

**Zum Thema und Inhalt des Studientages**

Im letzten Jahr feierte die Republik Armenien ihr 20-jähriges Bestehen, das sie nach 70 Jahren Fremdherrschaft durch die Sowjetunion durch deren Auflösung erlangte.

Wer dieses Land bereist, begegnet an vielen Orten der sehr viel älteren Geschichte durch die vielen Bauten von Kirchen und Klöstern, Zeugnisse eines reichen christlichen Erbes, einer über 1700 Jahre alten Tradition. Das altorientalische Christentum, dem über 90 Prozent der Bevölkerung angehören, war auch in schweren Zeiten eine tragende Kraft. Tief geprägt haben das Volk der Armenier aber auch die Eroberungen und Verfolgungen, besonders der Genozid zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Deutschland ist auf vielfältige Weise mit dem Schicksal des armenischen Volkes verbunden. Die Kooperation mit der Türkei auf militärischem Gebiet während des Ersten Weltkriegs ließ das Kaiserreich über die Verfolgung der Armenier hinwegsehen, während der deutsche Theologe Johannes Lepsius unermüdlich für die Existenz des Armenischen Volkes eintrat und 1914 die Deutsch-Armenische Gesellschaft gründete. In Berlin wurde der ehemalige osmanische Innenminister Mehmet Talaat Pascha erschossen und der junge armenische Attentäter vor Gericht gestellt.

Wir laden Sie herzlich ein, den Blick auf die Geschichte der Kirche und des Genozids zu richten, ebenso wie auf die aktuelle politische Situation Armeniens und den damit verbundenen Herausforderungen, verbunden mit der Entwicklung von Perspektiven im Ökumenischen Kontext.

## Info

Armenien – ein Land am Kreuzungspunkt zwischen Europa und Asien,

Land zwischen Orient und Okzident.

Susanne Böhringer

Ralf Lange-Sonntag

Christian Hohmann

**Mitwirkende Referenten/innen:**

**Erzbischof Karekin Bekdjian**, Primas der Diözese der Armenisch Apostolischen Kirche in Deutschland

**Prof. Dr. Hacik Rafi Gazer**, Professor für Geschichte und Theologie des christlichen Ostens an der Universität Erlangen-Nürnberg, Erlangen

**Dr. Tessa Hofmann**, Soziologin am Osteuropainstitut der Freien Universität Berlin

**Ralf Lange-Sonntag**, Pfarrer und Referent der EKvW für Fragen des christlich-islamischen Dialogs im Institut für Kirche und Gesellschaft, Schwerte

**Moderation:**

**Susanne Böhringer**, 1. Vorsitzende Deutsch-Armenische Gesellschaft und Pfarrerin im Kirchenkreis Herford

**Dr. Christian Hohmann**, Regionalpfarrer des Amtes für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung (MÖWe), Bad Oeynhausen

## Anmeldung

Bitte melden Sie Ihre Teilnahme per E-Mail oder Telefon für den Studientag an beim Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung (MÖWe) bis spätestens

**15. März 2012.**

**Tagungsbeitrag:**

Der Tagungsbeitrag beträgt 15,00 € pro Person und soll bis spätestens 15. März 2012 auf das Konto der

KG Haus Villigst, Schwerte
Kontonummer: 2000300023
KD-Bank eG
Bankleitzahl: 350 601 90
Stichwort: DAG-Tagung
Haushaltsstelle: 330/3800/50/1543

eingezahlt werden.

**Veranstalter:**
Deutsch-Armenische-Gesellschaft, Landeskirchenamt der EKvW, Amt für MÖWe und Institut für Kirche und Gesellschaft

Amt für
Mission, Ökumene
und kirchliche Weltverantwortung
(MÖWe) der EKvW
Anne Preuß
Olpe 35, 44135 Dortmund
Tel.: 02 31 / 54 09 - 70
Fax: 02 31 / 54 09 - 21
E-Mail: info@moewe-westfalen.de
Internet: www.moewe-westfalen.de